Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 70 (1975)
Heft: 2-de

Artikel: Die Aktivitäten der einzelnen Kantone
Autor: [s.n.]
Kapitel: Kanton Uri
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-174481

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und rechtlich ausgeschieden blieben. Noch heute ist die Stadt der Brückenkopf für die 1292 zum erstenmal erwähnte und 1814–1818 zuletzt neu erstellte Holzbrücke. Noch heute rollt der ganze Verkehr mitten durchs Städtchen und durch den Bogen des Binnentors aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Durch die Lärm- und Abgasimmissionen droht das Städtchen noch ganz auszusterben, Sanierungs- und Wiederbelebungsmassnahmen sind dringend nötig. Als erster Schritt hiezu wird der Kanton Thurgau den *Bau der Umfahrungsstrasse* forcieren, und hat dazu bereits die Planung in Auftrag gegeben.

Dr. Jürg Ganz, Frauenfeld

KANTON URI

Der Regierungsrat hat die europäische und schweizerische Initiative zum Europajahr eingehend erörtert; er begrüsst sie und hat dem Nationalen Komitee mitgeteilt, dass es diesem freistehe, mit Rundschreiben des Europarates oder anderen Informations- und Werbeunterlagen direkt an die urnerischen Gemeinden zu gelangen. Es wurde beschlossen, die Aktionen des Nationalen Komitees zu unterstützen und im Kanton Uri die Vorbereitung und Durchführung des Europajahres der kantonalen Natur- und Heimatschutzkommission anzuvertrauen. Als *Realisierungsvorhaben* wurden bezeichnet:

1. Vorhaben, welche den Schutz der Natur und des Landschafts- und Ortsbildes zum Gegenstand haben, werden sich im Kanton Uri immer mehr aufdrängen. Gemäss Vorschlag der kantonalen Natur- und Heimatschutzkommission sind u. a. im Zeitab-

Seedorf. Pfarrkirche vor der Restaurierung (links). – Flüelen. Alte Pfarrkirche, profaniert und einer Wiederherstellung harrend

schnitt 1974–1976 nachfolgende Realisierungsvorhaben in Aussicht genommen bzw. bereits Vorkehrungen durch die zuständigen Gemeindeinstanzen getroffen worden:

- *Seedorf:* Renovation der Pfarrkirche und Friedhofkapelle; Restauration des Ökonomiegebäudes beim Eingang zum Schloss A Pro; Instandstellung der Turmruine; Umgebungsschutzplanung der dortigen Schutzobjekte.
- *Flüelen:* Renovation der alten Kirche.
- *Silenen:* Renovation der Remise im Dörfli; Renovation der Kapelle St. Eulogius im Ried bei Amsteg.
- *Realp:* Renovation der Kapelle St. Josef in den Steinbergen.
- *Andermatt:* Renovation der Friedhofkapelle; Renovation der Eiskapelle (St. Wendelin) im Wiler.
- *Wassen:* Renovation der Kapelle St. Josef bei Wattingen.
- *Attinghausen:* Renovation der Kapelle St. Onofrio.

2. Die *Tonbildschau «Natur- und Heimatschutz und Denkmalpflege Uri»*, von Graphiker Karl Iten erarbeitet, soll in der Öffentlichkeit und vor allem bei der Jugend in Aufklärungsaktionen und Veranstaltungen gezeigt werden.

Die «Réalisations exemplaires» des Kantons

Katholische Pfarrkirche Seedorf. Das Dorf ist geschichtlich erfassbar seit 1206 und liegt am südwestlichen Uferende des Vierwaldstätter- bzw. des Urnersees. Die Pfarrkirche St. Ulrich – am 16. November 1349 erstmals als Filialkapelle von Altdorf erwähnt – liegt zwischen dem in den letzten Jahren restaurierten Schlösschen A Pro von 1558 und dem ebenfalls kürzlich instandgestellten Frauenkloster St. Lazarus, das Anno 1197 von Ritter Arnold von Brienz gestiftet wurde. Unmittelbar westlich der Pfarrkirche steht die Turmruine der Edlen von Seedorf bzw. der Herren von Brienz und Ringgenberg.

Zwischen diesen drei Bauten erhebt sich der mit Blendbogennischen ausgestattete Turm der einstigen Filialkapelle. Am 20. Mai 1546 wurde eine neue Kirche zu Ehren des hl. Michael eingeweiht. 1591 erfolgte die Loslösung von der Mutterkirche Altdorf und die Erhebung zur selbständigen Pfarrkirche. 1621 entstand das dritte Gotteshaus. 1819 wurde es durch einen Anbau erweitert. Infolge der Renovation der Pfarrkirche in den Jahren 1895–1898 blieben mit Ausnahme der Kanzel wenig sichtbare Spuren der früheren Ausstattung erhalten.

1969 wurde der *Abbruch des Gotteshauses* geplant; es sollte durch einen passenden Neubau ersetzt werden. Die archäologischen Grabungen sowie der Bauuntersuch von 1972/73 zeitigten bedeutungsvolle Ergebnisse. Dadurch wurde eine neue Situation geschaffen, die die Verantwortlichen zwang, das ganze Problem neu zu überprüfen. Am 28. März 1973 fand in Seedorf eine Konferenz aller an der Sache interessierten Kreise statt. Die Vertreter der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege und der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission beantragten auf Grund der neuen Situation die *Erhaltung und Restaurierung der Kirche.* Mit Beschluss vom 7. Mai 1973 folgte der Regierungsrat des Kantons Uri diesem Antrag, und in der Abstimmung vom 24. März 1974 stimmte die Gemeindeversammlung Seedorf mit 325 gegen 62 Stimmen dem konzipierten Restaurierungsprogramm zu.

Die alte Pfarrkirche Flüelen, seit ihrer Profanierung im Jahre 1912 leider weitgehend ihres ursprünglichen Raumcharakters beraubt, besticht den vom Norden herkommenden Beschauer nicht allein durch ihre wohlausgewogenen architektonischen Formen und ihre qualitätvollen Rokokostukkativen, sondern ebensosehr durch ihren markanten Standort am südlichen Ende des Vierwaldstätter- bzw. Urnersees zum Gotthard hin. Sie ist ein Wahrzeichen in einer heroischen Landschaft vom See wie von der Axenstrasse her. Ihr Bestand geht auf die Zeit um 1660 zurück, nachdem ihr Vorgängerbau schon auf dem gleichen Platze gestanden hatte. Die kirchliche Weihe erhielt sie am 16. November 1664; 1665 Erhebung zur Pfarrkirche. 1782 wurde das Gotteshaus einer Aussenrestaurierung unterzogen, wobei der Turm seinen heutigen Helmabschluss erhielt. Seit ihrer Zweckentfremdung und Verwendung als Turnhalle wurden am Bau nur noch die notwendigsten Reparaturen ausgeführt, so dass sich heute seine fachgerechte Wiederherstellung als unumgänglich und äusserst dringlich erweist.

J. Herger, Justizdirektion Uri, Altdorf

CANTON DE VAUD

Cathédrale de Lausanne

La cathédrale de Lausanne est une des grandes cathédrales de notre pays. La construction du monument actuel débuta probablement en l'an 1173: les diverses fouilles effectuées montrèrent que le site avait été occupé depuis la préhistoire et que plusieurs monuments chrétiens se sont succédé à cet endroit.

Par un heureux hasard, l'année 1975 verra la célébration du *700e anniversaire de la consécration de la cathédrale.* Diverses *manifestations* publiques se dérouleront les 18, 19 et 20 octobre 1975. Le programme détaillé est en préparation. – Une *exposition* organisée au Musée de l'Evêché, situé à proximité directe de l'édifice, développera les thèmes suivants: Occupation du site; l'architecture; le décor médiéval; le trésor; les événements et les hommes; le monument historique.

Les organisateurs prévoient en outre *la publication des ouvrages* suivants: La Société d'Histoire de l'Art en Suisse publiera une monographie sur la cathédrale; ce livre – écrit par plusieurs auteurs – fera le point de la connaissance actuelle du monument. La «Revue historique vaudoise» éditera un numéro spécial qui portera sur les dernières fouilles du cloître et de ses abords. – Eventuellement, un nouveau guide dans la Collection «Guides de Monuments suisses», publié par la Société d'Histoire de l'Art en Suisse sera édité. – Il est prévu pour les enfants un album pour les petits de 5 à 11 ans; un poster en couleur de la Rose sera pour le public et les écoliers plus âgés.

Yverdon (Eburodunum romain)

Le territoire de l'actuelle Yverdon fut habité dès le néolithique moyen, soit depuis le 3e millénaire avant Christ. De récentes fouilles effectuées en 1973 montrèrent bien l'importance de ce site dont l'emplacement correspondait à l'intersection de plusieurs grandes voies historiques européennes. A fin 1972, fut fondé le groupe d'archéologie yverdonnois